

1. Do + 2. Fr + 3. Sa

Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;
Matthäus 25,35

4. So

Das Wichtigste ist das, was zur Erkenntnis Gottes und seiner Liebe verhilft.
Luise von Marillac

5. Mo + 6. Di

Das Ziel also, das sie anstreben sollen, ist, Unseren Herrn Jesus Christus zu ehren, indem Sie ihm in den Armen dienen.
Vinzenz von Paul

7. Mi + 8. Do + 9. Fr

Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Matthäus 25,36

10. Sa + 11. So

Unser Herr Jesus Christus ist die ewige Milde für die Menschen und die Engel.
Vinzenz von Paul

12. Mo + 13. Di

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?
Matthäus 25,37

14. Mi + 15. Do

Ihr sollt liebevoll mit dem andern umgehen und ihn zutiefst achten.
Luise von Marillac

16. Fr + 17. Sa

Die Liebe lässt das Herz des einen in das Herz des andern übergehen und mit ihm fühlen, was er fühlt.
Vinzenz von Paul

18. So

Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?
Matthäus 25,38

19. Mo + 20. Di + 21. Mi

Die Liebe ist wie eine Flamme, die in die Höhe strebt. Wenn sie in einer Seele ist, erhebt sie diese zu Gott empor und zieht Gott zu ihr herab.
Vinzenz von Paul

22. Do + 23. Fr

Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?
Matthäus 25,39

24. Sa + 25. So

Der Sohn Gottes hat auf Erden stets in allem nur den Willen seines Vaters getan. Sein Leben lang hat er die Anordnungen seines göttlichen Vaters erfüllt.
Vinzenz von Paul

26. Mo + 27. Di

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
Matthäus 25,40

28. Mi + 29. Do

Bleiben Sie fest. Lassen Sie nicht locker! Denn gibt man ein-, zwei-, dreimal nach, so ist alles verloren.
Vinzenz von Paul

30. Fr + 31. SA

Er, Christus, muss unser Vorbild für jedwede Lebenslage sein, in der wir uns befinden
Vinzenz von Paul

Eine Vinzentinische Schwester lebt das Matthäusevangelium 25,35-40
Für mich bedeutet die Bibelstelle „denjenigen zu dienen, die arm oder bedürftig sind, das heißt Jesus zu dienen“.
Arme Menschen meint nicht nur diejenigen, die Essen, Kleidung, Medikamente, Wasser, usw. benötigen sondern auch diejenigen, die spirituell oder geistig hungrig sind oder überhaupt psychische Problemen haben. Als ich Dozentin an der Universität war beispielsweise, begegneten mir einige Studierende, die spirituell versehrt waren, Drogenabhängige, HIV-Aids Infizierte ... allen diesen Menschen gebe ich spirituelle und psychologische Beratung und andere Handlungsweisungen.
Mir wurde ebenfalls bewusst, dass für mich als Vinzentinische Schwester manchmal weniger Bedarf besteht, in einer Straße mit einer Suppenschüssel herumzugehen wie es Luise von Marillac getan hat oder Kleidung, Salz, Zucker oder andere materielle Dinge auszuteilen. Dies wird in unserer globalisierten Welt zu einer überholten Form der Hilfe weil die Globalisierung die Welt verändert hat und ebenfalls einige grundlegen-

de Veränderungen in ihr gebracht hat. Einige Menschen bedürfen Bildung und Erziehung, wie sie ihre Notlagen überwinden können. Wenn wir ihnen materielle Dinge geben, machen wir sie manchmal zu Schlummernden, die warten, dass man ihnen etwas gibt, obwohl einige von ihnen selbst arbeiten können. Dies bedeutet, es besteht ein Bedarf, die Dynamiken der Welt genau zu betrachten. Jede Vinzentinische Schwester muss die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft beobachten. Wer ist wirklich eine arme Person? Welche alternativen Wege können armen Menschen helfen, ein glückliches Leben zu leben?
Auf den ersten Blick könnte man denken, dass es mehr arme Menschen in Dörfern gibt. In Wirklichkeit aber sind arme Menschen überall und in jeder Gesellschaft zu finden, in Dörfern, in Kleinstädten, in Großstädten, in Institutionen ... um nicht unsere Konvente zu vergessen.
Jede Vinzentinische Schwester sollte stolz darauf sein, am Rande stehenden Gesellschaften und am Rande stehenden Menschen die Frohe Botschaft zu bringen. Möge uns Gott in unserem Dienst segnen. Sr. Michaela Mhagama, Tansania



Foto: © Sr. Anna-Luisa